

## Redaktioneller Teil

### Bekanntmachung der Geschäftsstelle

Betr.: Einziehung des Mitgliedsbeitrags.

Um bei den anhaltenden schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen den Mitgliedern die Zahlung des Mitgliedsbeitrags von M. 35.— zuzüglich des Kopfsbeitrags von M. 10.— für die Kreisvereine (also zusammen M. 45.—) nach Möglichkeit zu erleichtern, werden auch im Jahre 1933 monatliche Teilbeträge in Höhe von M. 3.75 erhoben. Hierfür gilt folgende Regelung:

- Von den der **BAG** angehörenden Mitgliedern wird der Beitrag monatlich eingezogen. Vorherige Zustellung einer Rechnung unterbleibt.
- Von den durch **Kommissionär** vertretenen Mitgliedern wird der Beitrag monatlich durch Barrechnung beim Kommissionär erhoben.
- Von allen **unmittelbar** verkehrenden Mitgliedern wird der Beitrag monatlich durch Postnachnahme eingezogen; von den Leipziger Mitgliedern, soweit sie nicht über **BAG** oder Kommissionär verkehren, durch Barrechnung.

Werden **BAG**-Lastzettel oder Kommissionär-Rechnungen nicht eingelöst, so ziehen wir ohne nochmalige besondere Benachrichtigung durch Postnachnahme ein. Um die dadurch entstehenden Einzugsspesen zu vermeiden, liegt es im Interesse der Mitglieder, für die monatliche Einlösung der **BAG**-Lastzettel und Kommissionär-Rechnungen besorgt zu sein.

Bleibt ein Mitglied in zwei aufeinanderfolgenden Monaten mit dem Beitrag im Rückstand, so wird das Mitgliedsstück des Börsenblattes nicht mehr geliefert.

Diese Regelung kommt selbstverständlich für diejenigen Mitglieder nicht in Frage, die zur Vermeidung zwölfmaliger Buchungen den gesamten Mitgliedsbeitrag von M. 35.— und den Kreisvereins-Kopfsbeitrag von M. 10.— (zusammen M. 45.—) **bis zum 6. Januar 1933** auf einmal bezahlen.

Bei unmittelbar verkehrenden Mitgliedern wird von der monatlichen Erhebung durch Postnachnahme nur dann abgesehen, wenn der Monatsbeitrag **regelmäßig bis zum 10. des Monats** überwiesen ist. Auch Zahlungen für mehrere Monate müssen jeweils bis zum 10. des Monats bei der Geschäftsstelle eingegangen sein, da sonst der nächstfällige Monatsbeitrag durch Postnachnahme eingezogen wird.

Die Sonderbeiträge der Kreisvereine, deren Einziehung der Börsenverein übernommen hat, werden ebenfalls in monatlichen Teilbeträgen zusammen mit dem Börsenvereins-Mitgliedsbeitrag in einer Summe eingezogen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß die reibungslose Durchführung dieses im Interesse der Mitglieder eingeführten monatlichen Einzugsverfahrens das unbedingte Festhalten an diesen Grundsätzen voraussetzt.

Leipzig, den 19. Dezember 1932.

Dr. Heß.

### Zusammenschluß der deutschen Buchhändler von New York.

Von Egon Eisenhauer.

Was längst schon hätte geschehen sollen, ist jetzt im amerikanischen Buchhandel zustande gekommen: ein Zusammenschluß der deutschen Buchhändler von New York, und zwar nennt sich die neue Fachgenossenschaft »The Working Association of German Booksellers in New York«. Es gehören der neuen Vereinigung dreizehn New Yorker Firmen an: W. Beyer, Bren-

tano's, A. Bruderhausen, German Book Imp. Co., International News Co., G. Kenneshy, Krules Bros., L. Maurer, Rex Book and Art Shoppe, G. E. Stechert & Co., E. Steiger & Co., Westermann & Co. und E. Weyhe. An der Spitze steht Herr Ernst Eisele von Westermann & Co., Sekretär ist Herr A. Bruderhausen, und Verwalter des noch spärlichen Verbandschatzes ist Herr A. Daub.

Es war augenscheinlich ein ganz besonderes Vorkommnis notwendig, um diese New Yorker Buchhändler miteinander in persönliche Berührung zu bringen, nämlich ein »Deutsch-Amerikanischer Kongreß« (s. Nr. 261), der Ende Oktober im Astor-Hotel getagt und eine erfreulich gute Vertretung der deutsch-völkischen Elemente unseres Landes gefunden hat. Er war der erste seiner Art. Die Einladung dazu war von der »Deutsch-amerikanischen Konferenz von New York« ausgegangen, der Spitzenvereinigung aller deutschen Gesellschaften von Groß-New York, deren Vorsitzender Victor F. Ridder, Miteigentümer der »New Yorker Staats-Zeitung« ist. Als Ziel des Kongresses wurde angegeben: »eine umfassende deutsch-amerikanische kulturelle Bewegung in die Wege zu leiten, um der Zersplitterung und individualistischen Absonderung so vieler deutsch-amerikanischer Volksgenossen entgegenzutreten«. Natürlich wurde dabei auch des deutschen Buchhandels in Amerika gedacht, der insbesondere seit dem für das Ansehen der Deutschen in Amerika verhängnisvollen Weltkriege schwer um seine Existenz zu kämpfen hat, während seine Arbeit im Sinne deutscher Kulturvermittlung zusammen mit der hiesigen deutschsprachigen Presse die wichtigste Voraussetzung für ein kulturelles Deutschamerika ist. Wie der ergangene Aufruf zu einem derartigen erstmaligen Deutsch-amerikanischen Kongreß im ganzen Lande freudigen Widerhall gefunden hat, so haben auch unsere deutschen Buchhändler der Anregung bereitwillig Folge geleistet. Es kam zu einer vorbereitenden Zusammenkunft unter dem neutralen Vorsitz von Professor Tassilo Adam, Kurator des Brooklyner Kunstmuseums, der auf die Vorteile hinwies, die für die hiesigen deutschen Buchhändler sowohl wie für das Deutschtum im allgemeinen aus ihrem Zusammenschluß zu einer Fachgemeinschaft erwachsen würden. Der Meinungsaustausch führte dann zu dem Gründungsbeschuß, und zwar wurden als Ziele der neuen Vereinigung bezeichnet: sich mit vereinten Kräften um größere Verbreitung des deutschen Buches in Amerika zu bemühen, sich zu diesem Zwecke mit der Veranstaltung gemeinsamer Buchausstellungen zu befassen, sowie zu versuchen, in der Preisfrage eine Einigung zu erzielen.

Als erste Frucht dieses Zusammenschlusses ist die auf dem »Deutsch-Amerikanischen Kongreß« veranstaltete Buchausstellung zu bezeichnen. Auch bei dieser Gelegenheit führte Professor Adam den Vorsitz, wobei er betonte, daß, um der beabsichtigten Buchausstellung den Charakter einer bedeutamen deutschen Kulturarbeit zu verleihen, es notwendig wäre, alles Minderwertige auszuschalten und das Ganze unter Beiseitelassen aller Sonderinteressen durchzuführen. Ein von Herrn Ernst Eisele vorgelegter Plan fand allgemeine Zustimmung, und es wurde beschlossen, die Ausstellung nach drei Gesichtspunkten zu ordnen, nämlich: 1. Deutschland, wie es dem Deutschen in der Heimat und im Ausland durch das deutsche Buch vermittelt wird; 2. Querschnitt durch die neuere deutsche Literatur, mit besonderer Berücksichtigung der Werke, die hier allgemein bekannt sind; 3. Zusammenstellung der wichtigsten Übersetzungen aus dem Deutschen, soweit es sich um Neuerscheinungen namentlich des letzten halben Jahres handelt. Im Verlauf der Sitzung